


persönlich

 Rhein-Sieg Rundschau, Neue Poststraße 15, 53721 Siegburg
redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de

Mit dem Fernsehkoch zum Traumjob

Buisdorferin mit Down-Syndrom war in TV-Dokumentation mit Tim Mälzer zu sehen

Sankt Augustin. Mit 19 Jahren starten viele junge Menschen ins Berufsleben, und sie werden flügge. Nicola Gaebel, eine junge Frau mit Down-Syndrom aus Buisdorf, gelang über ein DoKu-Experiment des Senders Vox mit Fernsehkoch Tim Mälzer der Einstieg in ihren Traumberuf in der Gastronomie.

„Wir haben im Fernsehen gesehen, dass Vox Menschen mit Down-Syndrom für ein berufsorientiertes Praktikum in der Gastronomie sucht“, erzählt Nicola Mutter Gabriele Gaebel. Bei der Sendung „Zum Schwarzwälder Hirsch – eine außergewöhnliche Küchencrew und Tim Mälzer“ sollten 13 Menschen mit Down-Syndrom an den Restaurant-Service und die Arbeit in der Küche herangeführt werden. Träger des Restaurants ist die Akademie Himmelreich im Breisgau, eine Einrichtung der Diakonie, die seit Jahren ein Hofgut führt, in dem knapp die Hälfte der Angestellten schwerbehindert sind.

Professionelle Betreuung

Nicola Gaebel hatte schon während ihrer Schulzeit Praktika im Hotel und der Gastronomie in Hennef und Sankt Augustin gemacht: „Mir gefällt diese Arbeit, besonders an der Theke.“ Nachdem erste Bedenken ausgeräumt waren, entschied die Familie, sich zu bewerben und auf das Abenteuer einzulassen, „auch weil wir wussten, dass die Teilnehmer professionell betreut werden“, ergänzt ihre Mutter.

Vom 1. März bis Ende Mai lebten und arbeiteten Nicola Gaebel und die anderen Teilnehmer in dem badischen Landgasthof, wo sie von Kameras begleitet wurden. Die erste längere Trennung vom Elternhaus nahm sie locker: „Ich fand das cool.“ Anfang November konnten die Fernsehzuschauer erleben, welche Herausforderun-



Ein tolles Team: 13 Menschen mit Down-Syndrom, darunter Nicola Gaebel (oben, 2.v.r.), arbeiteten mit TV-Koch Tim Mälzer (oben, 3.v.r.). Er sprach schließlich von ihnen als Kollegen.
Foto: RTL/Thomas Niedermüller



Die 19-jährige Nicola Gaebel war an einem Projekt mit Tim Mälzer beteiligt. Mutter Gabriele Gaebel unterstützte sie dabei. Fotos: Gaebel

gen die Teilnehmer zu bestehen hatten, im Coaching mit Tim Mälzer und den realen Gästen – für Nicola Gaebels Eltern und ihre beiden älteren Schwestern

eine interessante Erfahrung: „Ein paar Mal habe ich sie im Fernsehen kaum wiedererkannt, so verhält sie sich doch sonst nicht“, staunte ihre Mutter.

Mit einem Marktanteil von zehn Prozent sowie zahlreichen begeisterten Zuschauer-Reaktionen erwies sich die Dokumentation als Überraschungserfolg, die auch inhaltlich funktionierte, so dass Tim Mälzer von den Teilnehmern als seinen „Kollegen“ sprach.

Wöchentliches Pendeln

„Mir hat das Spaß gemacht, und die Gruppe ist toll“, erzählt Nicola Gaebel, noch heute ist sie mit den anderen Teilnehmenden über Whatsapp in Kontakt. Ihr Trinkgeld aus dem Praktikum hat sie gespart.

Der zweite Teil der Geschichte der sportlichen jungen Frau, die Wandern, Skifahren und Schwimmen zu ihren Hobbys

zählt, begann nach Drehschluss. Sie wird jetzt über die Akademie Himmelreich eine zweijährige berufliche Qualifizierung absolvieren, an deren Ende der Einstieg in die professionelle Gastronomie stehen kann. Dafür pendelt sie derzeit wöchentlich mit dem Zug zwischen ihrem Wohnort und dem Schwarzwald, wo sie bei einer Gastmutter wohnt und ihren Alltag weitgehend selbstständig organisiert. „Das hätte ich ihr im Juli noch nicht zugetraut“, sagt ihre Mutter. Ab Februar beginnt dann ihre praktische Ausbildung im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) auf dem Siegburger Michaelsberg.

Markus Peters

Kuchenverkauf hilft kleinen Wildtieren

Lohmar/Troisdorf. Einen Kuchenverkauf für kleine Wildsäugtiere haben Fabienne (11), Johanna (10), Paulina und Benjamin (10) und Raoul (9) aus Troisdorf organisiert. Den Erlös, rund 120 Euro, übergaben sie an die Naturschutz-Kindergruppe „Aggerfrösche“ an der Lohmarer Naturschule Aggerbogen. Hans Rauer, Vorsitzender des Nabu Rhein-Sieg, versprach, „dass jeder Cent den Tieren zugutekommt“. Da viele der aufgepäppelten Igel, Eichhörnchen und Siebenschläfer im Naturschutzgebiet Aggerbogen sowie dem angrenzenden Wald ausgedürrt werden, sei es sinnvoll, das Geld der Gruppe und ihren Gruppenleiterinnen Petra und Helena Hammes zur Verfügung zu stellen. Sie werden mit den Kindern neue Igelgehege bauen und für die Siebenschläfer-Kolonie Überwinterungsmöglichkeiten schaffen. Die Spender erhielten kleine Erinnerungsbasteien als Dank und eine herzliche Einladung zu den Gruppenstunden der Aggerfrösche. (coh)

Schausteller unterstützen Eitorfer Tafel

Eitorf. Mit einer Spende von 634 Euro unterstützen die Schausteller der Eitorfer Kirmes, Mitglieder des Kirmesausschusses und Mitarbeitende aus der Verwaltung die Arbeit der Tafel. Traditionell wird bei der Schaustellerbesprechung vor dem Volksfest für einen guten Zweck gesammelt; der Ausschussvorsitzende Toni Strauß, Bürgermeister Rainer Viehof und Laura Thalmaier vom Ordnungsamt übergaben die Spende an den Tafel-Leiter Paul Hüsson.

Wer die Tafel unterstützen möchte, kann das bei der jährlichen Weihnachtspaketaktion tun: Am Mittwoch, 7. Dezember, 9 bis 12 Uhr, und am Donnerstag, 8. Dezember, 14 bis 18 Uhr, werden Spendenpakete an der Bahnhofstraße 5 in Eitorf gesammelt. Bei Bedarf holen die Ehrenamtlichen die Pakete auch ab. Anmeldungen nehmen Jupp Gauchel, 0171/477 5424, und Paul Hüsson, 0171/682 43 59, entgegen. (dk)

Spendenfreudige Jecken sind gerüstet für die Session

KG Siegburger Ehrengarde erlöste mit ihrem Kostümbasar eine vierstelligen Summe für die Rundschau-Altenhilfe

Siegburg. Vor dem Pfarrer-Rupprecht-Saal in Stallberg tummelten sich Musketiere und Piraten, Mexikaner und Panzerknacker. Zum 15. Mal lud die KG Siegburger Ehrengarde zu ihrem Karnevalsbasar ein und verwandelte den Saal des Bürgerhauses in ein jeckes Modehaus. „Die Leute wissen, Karneval findet wieder statt, und dafür wollen sie auch die passenden Kostüme haben“, berichtete Farid Wagner, Präsident der Ehrengarde. Gefragt seien bunte, schicke Outfits für den Sitzungskarneval ebenso wie wärmende, wetterfeste Kostüme für draußen.

Das ganze Jahr sammelt die Ehrengarde in einer Lagerhalle Kostümspenden und andere jeckere Devotionalien, meistens Dachboden- und Kellerfunde oder aus Haushaltsauflösungen. In diesem Jahr kamen die Spenden ausschließlich aus privaten

Kreisen – so viel wie selten zuvor. „Die Leute wissen, dass ihre Kostüme bei uns ein zweites Leben bekommen und dass der Erlös einer guten Sache dient“, sagte Wagner. Denn der Gewinn

zu tun“, erläuterte Wagner, der bei der Veranstaltung auch als Verkäufer und Ordensexperte gefragt war: „So wirft man alte Kostüme eben nicht weg, auf der anderen Seite muss man nicht in irgendeinem Discounter teuer ein neues jeckes Outfit kaufen. Oftmals sind hier bei uns auch sehr hochwertige Sachen.“

Ein Team von etwa 20 Aktiven aus den Reihen der Gardisten sortierte die Spenden in Erwachsenen-, Paar- und Kinderkostüme vor, die vor Ort aufgebügelt und aufgehängt wurden, dazu kamen Perücken, Masken und Instrumente. Auf der Bühne des Bürgerhauses kamen auch diejenigen zum Zuge, die in Boxen voller Karnevalsorden und Abzeichen vergangener Jahrzehnte stöbern wollten. Darunter befanden sich manche Raritäten.

des Karnevalsbasars geht an die Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT. Weit mehr als 12 000 Euro sind so in den vergangenen Jahren zusammengekommen, die unmittelbar Senioren in Not zugutekamen. „Dieser Basar hat auch etwas mit Nachhaltigkeit

DIE GUTE TAT
RUNDSCHAU-ALTENHILFE



Zwei Präsentkörbe, gestiftet vom Prinzenpaar, werden zusätzlich zugunsten der Altenhilfe versteigert.
Foto: Peters

Zu den Höhepunkten im Kostüm-Sortiment zählten ein ungetragener, aufblasbarer „Fatsuit“, der mit viel Luft ein üppiges Körpervolumen vor-täuscht, sowie ausrangierte Original-Uniformen. Auch das Siegburger Prinzenpaar Clemens I. Troatz und Siegburgia Susanne I. Eickert-Troatz stiftete zwei Präsentkörbe, die im Internet zugunsten der Rundschau-Altenhilfe versteigert werden.

Wie erfolgreich man im Fundus der Ehrengarde fündig wer-

den konnte, bewies die vierköpfige Familie Keul aus Siegburg. Komplett ausgestattet mit zahlreichem Zubehör und hochwertigen Kostümen wurden knapp 100 Euro fällig, die auf närrische 111 Euro aufgestockt wurden. Bei einem vorläufigen Kassensurz nach fünf Stunden zeigte sich Farid Wagner sehr zufrieden: „Wir haben wieder ein deutlich vierstelliges Ergebnis für die Rundschau-Altenhilfe erreicht.“

Markus Peters

Autokino-Erlös geht an zwei Einrichtungen

Much. Die Tafel und der Ambulante Hospizdienst können sich 2773 Euro teilen. Das Geld war beim Westenergie-Autokino Anfang August auf der Sportanlage zwischen Niederwahn und Much beim Karten- und Popcorn-Verkauf eingenommen worden. Knapp 300 Bürgerinnen und Bürger hätten das Angebot wahrgenommen und sich bereits im dritten Jahr im Autokino Film angeschaut, berichtete Bürgermeister Norbert Büscher. Er hofft auf eine Neuauflage 2023. Thomas Krischik von der Westenergie würdigte den Einsatz der beiden Institutionen in der Gemeinde Much. (sp)